

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 2

Rubrik: Berner Kunstchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tag der Ausstellung wurde auch der Besitz der Eidg. Kupferstichsammlung an Originalen aus der Frühzeit des Holzschnittes gezeigt. Es befinden sich dabei sechs Blätter aus jenem unrühmlich bekannten St. Galler Kunstverkauf und zwei grosse Halzschnitte (Madonna und Krucifixus), die Dr. Rudolf Bernoulli durch genaue Lesung der Signatur als Arbeiten des Rapperswiler Meisters Feyerabend bestimmt hat.

Die Bestrebungen, Kunstwerke möglichst nahe an das Publikum heranzubringen, werden in erfinderischer Weise fortgesetzt. Man erinnert sich an die «Zürcher Künstler am Limmatquai» (Sektion Zürich der GSMBA und Künstlervereinigung Zürich). Damals bestimmte Maler *E. Baltensperger* durch persönliche Werbearbeit die Geschäftsinhaber dazu, ihren Schaufenstern durch Ausstellung von Kunstwerken einen neuartigen Anreiz zu geben. In der ersten Januarwoche führte dann der «Wirtschaftsbund bildender Künstler» eine «Kunstschau» im Warenhaus Jelmolli durch. 20 Schaufenster wurden teils ausschliesslich den Gemälden, Skulpturen und kunstgewerblichen Arbeiten reserviert, teils auf «Kunst und Mode» hin dekoriert, und zwar in ungemein geschickter, mehr ausstellungsmässiger Weise. Im zweiten Stockwerk wurden Bilderwände in den Lichthof hinausgebaut und eine ringsum führende, elegante Galerie

angelegt, in der sogar grosse plastische Arbeiten Platz fanden.

Im Stadttheater brachte die Neuinszenierung des «Lohengrin» zum erstenmal die Verwirklichung von Entwürfen, die aus dem engeren Wettbewerb unter 12 Künstlern der Sektion Zürich und der Künstlervereinigung Zürich hervorgegangen waren. Die Ausstellung der Bühnenbildentwürfe im Kunstgewerbemuseum hatte sowohl Kunst- als Theaterfreunde stark enttäuscht. Es zeigte sich eine gewisse technische und sogar geistige Theaterfremdheit, die sich dadurch zu retten suchte, dass sie sich in hübsche und apart malerische Studienblätter versteckte, die aber für die räumliche Verwirklichung keine genügenden Anhaltspunkte boten. Für «Venus» von Schoeck wurden nur die Figurinen von *Pierre Gauchat* SWB prämiert; der «Zauberflöte» werden die Entwürfe von *Ad. Schnyder* zugrundegelegt. *Otto Baumberger* hat die traditionellen Lohengrin-Szenenmotive weitgehend vereinfacht und die verschieden gewandeten Chorgruppen als wesentliche Aufbauelemente mit einbezogen. Der klare, gestaltende Raumsinn muss bei den Bühnenbildnern besonders stark ausgebildet sein, da das neue Hilfsmittel der farbigen Hintergrundprojektion auf dem Rundhorizont das malerisch-illusionistische Element ohnehin stark betont.

E. Br.

Berner Kunstchronik

Die Weihnachtsausstellung der Sektion Bern «Maler und Bildhauer» GSMBA hielt sich im gewohnten Rahmen. Wieder einmal konnte man sich an der durchschnittlich recht hohen Qualität der Arbeiten erfreuen. Besonders starken Eindruck machten u. a. kleine Kollektionen und Einzelwerke von *Amiet*, *Lauterburg*, *Surbek* (darunter interessante Fresko-Versuche), *Moilliet*, *Marguerite Frey*, *Morgenthaler*, *Pauli*, *Stauffer*, *Böhlen*, *Miller*, *Lindegger*, *Brügger*, *Schnyder*, *Daepp*, *Gfeller*, *Flück* und von den Bildhauern *Hubacher*, *Fueter*, *Walter Linck*, *Kunz* und dem unlängst verstorbenen, hochbegabten Selzacher Plastiker *Robert Rudolf*. — Auch die Werkbundausstellung unterschied sich nicht wesentlich von frühern Veranstaltungen. Wie gewohnt, dominierten Textilien, Keramik und Graphik. Einen Sondererfolg hatten die Kollektion ausgezeichneten Photographien von *Franz Henn* und die lustigen Kasperlefiguren von *Carl Bieri* und *Walter Würzler*. Treffliche Bucheinbände und Lederarbeiten, gute Möbelstücke und einige Glasmalereien und Aquarelle ergänzten die hochstehende Schau.

Drei interessante Künstlerpersönlichkeiten, die nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten suchen, *Hermann Kümmmerly*, *Gertrud Schaertlin* und *Heinrich Ganz*, hatten ungefähr gleichzeitig bei Dr. Klameth eine vielbeachtete

Sonderschau veranstaltet. — Im Kunstsalon Müller & Schade sahen wir neuere Werke von *Emil Cardinaux*, *Carl Bieri*, *H. A. Daepp* und *Walter Würzler*, die fast ausnahmslos starke Talentproben darstellten. — Eine *Surbek*-Ausstellung in der Galerie Fankhauser (Biel) liess die bedeutenden Qualitäten dieses Künstlers dank kluger Auswahl besonders deutlich hervortreten. — Eine Weihnachtsausstellung im Kunstsalon Krebsler (Thun) zeigte u. a. tüchtige Arbeiten von *Glaus*, *Schür*, *Engel* und *Wenger*. — Ganz vorzügliche Graphik und eine Reihe von trefflichen Kleinplastiken stellte *Max Fueter* bei Gutekunst & Klipstein aus. — Maler aus La Chaux-de-Fonds zeigen uns Werke im «Capitole» (Freiburg). Als stärkste Persönlichkeiten sind *Albert Locca*, *G. Des-souslavy* und *Maurice Robert* zu werten.

In der Kunsthalle wurde am 13. Januar die Boss-Jubiläumsausstellung eröffnet. Auf diese aussergewöhnlich interessante Schau, die die Entwicklung des Künstlers von 1900 bis heute in über 250 Werken klarlegt, werden wir noch zu sprechen kommen. — Im Gewerbemuseum sind bis zum 4. Februar unter dem Titel «Das Holzhaus» die prämierten Arbeiten des Wettbewerbs der «Lignum» und des SWB. 1933 ausgestellt (siehe «Werk» Nr. 12, Dezember 1933).

M. I.